

# Spielzeit 19/20



**DAS  
THEATER**

an der Effingerstrasse



## Liebe Theaterfreundinnen Liebe Theaterfreunde

Hier ist nun der letzte Spielplan meiner Ära. In 24 Jahren habe ich zusammen mit meinem Team 223 Stücke für unser Theater ausgewählt. Davon waren 43 Prozent Werke, die vorher noch nie in der Schweiz zu sehen waren (47 Uraufführungen, 9 deutschsprachige Erstaufführungen und 39 Schweizer Erstaufführungen).

1996 starteten wir mit unserem ambitionierten Projekt, ein Theater vor der Schliessung zu bewahren. Nicht zuletzt dank den damaligen 737 Abonentinnen und Abonnenten (aktuell sind es 2192) gelang der Start. Inzwischen schauen wir auf eine äusserst erfolgreiche Spielplangestaltung zurück. Immer wieder konnten wir dabei für Überraschungen sorgen. Bereits im zweiten Jahr unseres Bestehens setzten wir den ersten Meilenstein: Yasmina Rezas «Kunst» mit Mathias Gnädinger, unter der Regie von Peter Simonischek. In der folgenden Saison spielten erstmals Uwe Schönbeck und Stefan Suske, das bei den Bernern so beliebte Duo, und im Jahr darauf die legendäre Annemarie Blanc in der Uraufführung von «Boulevard der Dämmerung» nach dem gleichnamigen Film von Billy Wilder. Wir gehörten zu den allerersten Theatern, die bekannte Filmstoffe adaptierten. 2001 inszenierte Norbert Klassen (1941–2011) sein erstes Stück bei uns, dem neun weitere folgten. Mit seiner besonderen Ästhetik gab er unserem Theater eine weitere Farbe. Ab der Saison 2006/07 standen auf unserem Spielplan keine Gastspiele mehr, die wir in den Anfängen aus finanziellen Gründen eingekauft hatten. Hingegen realisieren wir seit 2009 Koproduktionen mit anderen Bühnen, wie dem Schauspielhaus Salzburg, dem Theater Baden-Baden und den Vereinigten Bühnen Bozen. Seit 2008 engagieren wir Heidi Maria Glössner und seit 2009 Gilles Tschudi regelmässig für einzelne Produktionen. In der 20. Spielzeit erreichten wir mit 35 885 Zuschauerinnen und Zuschauern eine vorläufige Bestmarke, und es sieht so aus, dass wir diese in der laufenden Saison egalisieren können.

Ich danke Ihnen für die Treue, die Sie in all den Jahren unserem Haus und mir erwiesen haben, und hoffe, dass Sie auch von der neuen Spielzeit begeistert sind.

Markus Keller  
Theaterleiter

*Severin Nowacki fotografierte die Motive des aktuellen Spielzeithefts in der Fundgrube A–Z in Ueberstorf, wo wir jeweils Möbel und Requisiten ausleihen.*

*Die Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, entsprechen teilweise nicht der vorgesehenen Stückbesetzung.*



# Das Jahr magischen Denkens

von Joan Didion

Koproduktion mit dem Vorarlberger Landestheater

Inszenierung:  
Wolfgang Hagemann

Am Abend des 30. Dezember kehrt Joan Didion mit ihrem Mann von der Intensivstation zurück, wo Tochter Quintana im künstlichen Koma liegt. Sie bereitet das Abendessen vor, er liest den Korrekturabzug eines Buches, sie unterhalten sich. Mitten im Satz verstummt John. Joan denkt, er mache einen Witz, klopft ihm auf den Rücken – und John fällt leblos auf den Tisch, wird kurz darauf im Krankenhaus für tot erklärt. Vierzig Jahre einer innigen Liebes- und Arbeitsbeziehung: vorbei. Joans Gedanken stocken, fallen auseinander – bis sie schliesslich beginnt, alles Vorgefallene akribisch zu ordnen, in der Erinnerung mögliche Vorzeichen zu finden und zu deuten. In allem, was an jenem Dezemberabend passierte, sucht sie Spuren, die helfen könnten, das Unbegreifliche zu verstehen. Als sie zu schreiben beginnt, geht es um nichts weniger als das Überleben. Unsentimental, selbstironisch und mit schonungsloser Offenheit dokumentiert Joan ihre Verdrängungsstrategien, ihre Sucht, immer alles im Griff haben zu müssen, und ihren Kampf gegen die Last der Schuld: Vielleicht hätte sie ihren Mann retten können.

Heidi Maria Glössner spielt den Bühnenmonolog, den die Journalistin und Schriftstellerin Joan Didion auf Basis ihres gleichnamigen internationalen Bestsellers verfasste. Ein Stück über das Nichtbegreifbare endgültiger Abschiede, über die Liebe und die fordernde Wahrhaftigkeit des Lebens.

## August 19

Sa 24	20.00 <sup>A</sup>
So 25	17.00 <sup>A</sup>
Mo 26	20.00 <sup>A</sup>
Di 27	20.00 <sup>A</sup>
Mi 28	20.00 <sup>A</sup>
Do 29	20.00 <sup>A</sup>
Fr 30	20.00 <sup>A</sup>
Sa 31	20.00 <sup>A</sup>

## September 19

So 1	17.00 <sup>A</sup>
Di 3	20.00 <sup>A</sup>
Mi 4	20.00 <sup>A</sup>
Do 5	20.00 <sup>A</sup>
Fr 6	20.00 <sup>A</sup>
Sa 7	20.00 <sup>A</sup>
So 8	17.00 <sup>*</sup>
Di 10	20.00 <sup>A</sup>
Mi 11	20.00 <sup>A</sup>
Do 12	20.00 <sup>A</sup>
Fr 13	20.00 <sup>A</sup>
Sa 14	20.00 <sup>A</sup>
Mo 16	20.00 <sup>A</sup>
Di 17	20.00 <sup>A</sup>
Mi 18	20.00 <sup>*</sup>
Do 19	20.00 <sup>A</sup>
Fr 20	20.00 <sup>*</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf

# Einer flog über das Kuckucksnest

von Dale Wasserman

Nach dem Roman von Ken Kesey



Inszenierung:  
Alexander Kratzer

Randle P. McMurphy ist wegen Gewalttätigkeit und illegalen Wettspiels verurteilt. Um seine Zeit nicht im Gefängnis verbringen zu müssen, simuliert er eine psychische Erkrankung. Sein Plan geht auf: Er wird in die Psychiatrie verlegt. Dort gerät er in das Epizentrum der Macht von Oberschwester Ratched. Schnell bekommt er die manipulativen Mechanismen von Überwachung und Strafen zu spüren. Sie hat die ihr anvertrauten Patienten fest im Griff. McMurphy jedoch denkt gar nicht daran, sich diesem Regiment zu beugen. Er ernennt sich kurzerhand zum Oberirren, fordert seine Mitinsassen zum Widerstand auf und zettelt eine Revolte im Kuckucksnest an.

Dale Wassermans Theaterstück basiert auf Ken Kesey's gleichnamigem Bestseller von 1962. Kesey hatte 1959 an einem Forschungsprogramm teilgenommen, bei dem die Auswirkungen psychoaktiver Drogen getestet wurden. Wenig später arbeitete er am selben Krankenhaus als Aushilfe auf einer psychiatrischen Station. Beide Erfahrungen beeinflussten die Entstehung von «Einer flog über das Kuckucksnest». Im Jahr 1975 wurde die Verfilmung des Romans in der Regie von Miloš Forman mit fünf Oscars ausgezeichnet.

Christoph Kail wird die Rolle von Randle P. McMurphy übernehmen.

## September 19

Sa 28 20.00<sup>A</sup>

Mo 30 20.00<sup>A</sup>

## Oktober 19

Di 1 20.00<sup>A</sup>

Mi 2 20.00<sup>A</sup>

Do 3 20.00<sup>A</sup>

Fr 4 20.00<sup>A</sup>

Sa 5 20.00<sup>A</sup>

So 6 17.00<sup>A</sup>

Di 8 20.00<sup>A</sup>

Mi 9 20.00<sup>A</sup>

Do 10 20.00<sup>A</sup>

Fr 11 20.00<sup>A</sup>

Sa 12 20.00<sup>A</sup>

So 13 17.00<sup>A</sup>

Di 15 20.00<sup>A</sup>

Mi 16 20.00<sup>A</sup>

Do 17 20.00<sup>A</sup>

Fr 18 20.00<sup>A</sup>

Sa 19 20.00<sup>A</sup>

Mo 21 20.00<sup>A</sup>

Di 22 20.00<sup>A</sup>

Mi 23 20.00<sup>\*</sup>

Do 24 20.00<sup>A</sup>

Fr 25 20.00<sup>\*</sup>

Sa 26 20.00<sup>\*</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf



# Furor

von Lutz Hübner und  
Sarah Nemitz

Inszenierung:  
Stefan Meier

Schweizer Erstaufführung

Es ist Wahljahr. Heiko Braubach, Topkandidat für das Amt des Oberbürgermeisters, ist in einen folgenreichen Verkehrsunfall verwickelt. Ein junger Mann ist ihm im Drogenrausch vors Auto gelaufen. Enno überlebt schwer verletzt. Nach wochenlanger Funkstille besucht der Politiker die Mutter, eine Altenpflegerin, deren Welt seit dem Unfall ihres einzigen Sohnes aus den Fugen geraten ist. Er bietet Nele nicht nur ideelle Hilfe an. Sie weiss, dass Braubach keine Schuld trifft. So steht es jedenfalls im Polizeibericht und in der Zeitung, aus der Nele den einflussreichen Politiker kennt. Auch ihr Neffe, ein Paketbote, hat sich für das Treffen mit Braubach angekündigt. Jerome will sich für seine Tante und seinen wehrlosen Cousin einsetzen und stellt den Politprofi zur Rede. Er will mehr als eine Entschuldigung, denn er weiss, dass Braubach bei Polizei und Medien Freunde hat.

Das erfolgreiche Autorenduo Lutz Hübner und Sarah Nemitz hat mit «Furor» erneut den Nerv der Zeit getroffen. In ihrem Stück lassen die beiden unterschiedliche Gesellschaftsschichten aufeinanderprallen und beschäftigen sich dabei mit aktuellen Themen: mit dem Vertrauen in die Medien und den Staat und mit der wachsenden Unzufriedenheit von scheinbar manipulierten und abgehängten Menschen in unserer Gesellschaft.

## November 19

Sa	2	20.00 <sup>A</sup>
Mo	4	20.00 <sup>A</sup>
Di	5	20.00 <sup>A</sup>
Mi	6	20.00 <sup>A</sup>
Do	7	20.00 <sup>A</sup>
Fr	8	20.00 <sup>A</sup>
Sa	9	20.00 <sup>A</sup>
So	10	17.00 <sup>A</sup>
Di	12	20.00 <sup>A</sup>
Mi	13	20.00 <sup>A</sup>
Do	14	20.00 <sup>A</sup>
Fr	15	20.00 <sup>A</sup>
Sa	16	20.00 <sup>A</sup>
So	17	17.00 <sup>A</sup>
Di	19	20.00 <sup>A</sup>
Mi	20	20.00 <sup>A</sup>
Do	21	20.00 <sup>A</sup>
Fr	22	20.00 <sup>A</sup>
Sa	23	20.00 <sup>A</sup>
Mo	25	20.00 <sup>A</sup>
Di	26	20.00 <sup>A</sup>
Mi	27	20.00 <sup>*</sup>
Do	28	20.00 <sup>A</sup>
Fr	29	20.00 <sup>*</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf



# Ziemlich beste Freunde

nach dem Film «Intouchables» von  
Éric Toledano und Olivier Nakache

unter dem Patronat des Berner Theatervereins

Inszenierung:  
Markus Keller

Bühnenfassung:  
René Heinersdorff

Philippe ist adlig, gut aussehend und hat jede Menge Geld. Früher war er sportlich. Nach einem Paragliding-Unfall ist er querschnittsgelähmt und auf das angewiesen, was er zuvor nie brauchte: Hilfe. Das Pflegepersonal gibt sich die Klinke in die Hand, denn der Job ist anspruchsvoll. Als Philippe einen neuen Betreuer sucht, bewirbt sich auch Driss, der gerade seine Haftstrafe wegen eines Raubüberfalls abgesessen hat. Eigentlich kommt er nur zum Vorstellungsgespräch, weil er beim Arbeitsamt belegen muss, dass er sich um eine Stelle bemüht. Als Pfleger sieht sich Driss nicht. Philippe fühlt sich sofort von seiner unverstellten Art angezogen, denn Mitleid kann er nicht ertragen. Er engagiert Driss, der sein völliges Gegenteil verkörpert. Bald bringt der unberechenbare Driss Bewegung in den durchorganisierten Alltag des Tetraplegikers. Zwischen den beiden Aussen-seitern entwickelt sich eine aussergewöhnliche Freundschaft.

Mit «Intouchables», basierend auf der wahren Geschichte von Philippe Pozzo di Borgo, landeten die Filmregisseure Éric Toledano und Olivier Nakache einen Kinohit. René Heinersdorff gelang eine Neufassung des Stoffes, die nun in der Schweiz erstmals zu sehen ist.

## Dezember 19

Sa	7	20.00 <sup>A</sup>
Mo	9	20.00 <sup>A</sup>
Di	10	20.00 <sup>A</sup>
Mi	11	20.00 <sup>A</sup>
Do	12	20.00 <sup>A</sup>
Fr	13	20.00 <sup>A</sup>
Sa	14	20.00 <sup>A</sup>
So	15	17.00 <sup>A</sup>
Di	17	20.00 <sup>A</sup>
Mi	18	20.00 <sup>A</sup>
Do	19	20.00 <sup>A</sup>
Fr	20	20.00 <sup>A</sup>
Sa	21	20.00 <sup>A</sup>
Do	26	20.00 <sup>A</sup>
Fr	27	20.00 <sup>A</sup>
Sa	28	20.00 <sup>A</sup>
Mo	30	20.00 <sup>A</sup>
Di	31	17.00* 20.30*

## Januar 20

Mi	1	20.00 <sup>A</sup>
Do	2	20.00 <sup>A</sup>
Fr	3	20.00*
Sa	4	20.00*
So	5	17.00 <sup>A</sup>
Mo	6	20.00 <sup>A</sup>
Di	7	20.00 <sup>A</sup>

<sup>A</sup>Abovorstellung  
und freier Verkauf

\*Freier Verkauf



# Die Erpressung

von Ljudmila Rasumowskaja

Inszenierung:  
Philipp Jescheck

Sie stehen mit Blumen und Sekt vor der Türe ihrer Lehrerin. Es ist der Geburtstag von Jelena Sergejewna, die vom Überraschungsbesuch der Schülergruppe gerührt ist. Die Feierlaune kippt schnell, als der wahre Grund des Besuches klar wird: Volodja, Vitja, Pascha und Ljalja wollen ihre verpatzten Abschlussarbeiten korrigieren, denn eine schlechte Note verbaut ihnen die Zukunft. Für die gewissenhafte Lehrerin ist es undenkbar, ihnen den Schlüssel zum Schultresor zu geben. Sie ist schockiert von der Skrupellosigkeit ihrer Schüler und versucht ihnen ins Gewissen zu reden. Die Fronten verhärten sich, denn die vier Eindringlinge lassen sich nicht abweisen. Als sie ihre Lehrerin am Verlassen der eigenen Wohnung hindern, gerät die Situation ausser Kontrolle.

«Die Erpressung» machte die russische Dramatikerin Ljudmila Rasumowskaja (geboren 1948 in Riga) in den Achtzigerjahren schlagartig bekannt. Lange war das Stück in Russland verboten. Bis heute hat das psychologisch genau ausgearbeitete Stück nichts von seiner Aktualität verloren.

## Schülervorstellungen

15. Januar bis 9. Februar  
vormittags: 10.00 Uhr  
nachmittags: 14.00 Uhr

## Januar 20

Mi 15	20.00 <sup>A</sup>
Do 16	20.00 <sup>A</sup>
Fr 17	20.00 <sup>A</sup>
Sa 18	20.00 <sup>A</sup>
So 19	17.00 <sup>A</sup>
Mo 20	20.00 <sup>A</sup>
Di 21	20.00 <sup>A</sup>
Mi 22	20.00 <sup>A</sup>
Do 23	20.00 <sup>A</sup>
Fr 24	20.00 <sup>A</sup>
Sa 25	20.00 <sup>A</sup>
Mo 27	20.00 <sup>A</sup>
Di 28	20.00 <sup>A</sup>
Mi 29	20.00 <sup>A</sup>
Do 30	20.00 <sup>A</sup>
Fr 31	20.00 <sup>A</sup>

## Februar 20

Sa 1	20.00 <sup>A</sup>
Di 4	20.00 <sup>A</sup>
Mi 5	20.00 <sup>A</sup>
Do 6	20.00 <sup>A</sup>
So 9	17.00 <sup>A</sup>
Mo 10	20.00 <sup>A</sup>
Fr 14	20.00 <sup>*</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf



# Smith & Wesson

von Alessandro Baricco

Inszenierung:  
Markus Keller

Schweizer Erstaufführung

Unweit der Niagarafälle im Jahr 1902. Rachel, eine junge Journalistin, hat von ihrem Chef eine Aufgabe bekommen, die über ihre berufliche Zukunft entscheidet: Sie hat zehn Tage Zeit, um eine Titelseite über «Die Niagarafälle, das Paradies für die Flitterwochen» zu schreiben. Da dies keine Topstory ist, beschliesst Rachel, selbst Nachrichten zu machen, und wagt ein riskantes Experiment. Sie will das erste menschliche Wesen sein, das sich von den Niagarafällen stürzt, um zu überleben. Gefährliche 50 Meter, die sie mit Unterstützung von zwei Männern überstehen will. Tom Smith ist der eine, ein glückloser Erfinder und selbsternannter Meteorologe, der eine statistische Methode zur genauen Vorhersage des Wetters entwickelt hat. Der andere, Tom Wesson, wohnt in einer schäbigen Hütte in der Nähe der Niagarafälle. Keiner kennt die Stromschnellen so gut wie er, denn er ist Leichenfischer und zieht regelmässig tote Körper aus dem Wasser. Die beiden Männer haben sich gerade kennengelernt, als Rachel in ihr Leben platzt. Wird sie den Sprung überleben?

Alessandro Baricco wurde 1958 in Turin geboren. Seit seinen literarischen Erfolgen mit «Seide», «Land aus Glas», «Novecento» und «Oceano Mare» zählt er zu Europas Kultautoren.

Gilles Tschudi und Wolfgang Seidenberg werden Smith und Wesson spielen.

## Februar 20

Sa	22	20.00 <sup>A</sup>
Mo	24	20.00 <sup>A</sup>
Di	25	20.00 <sup>A</sup>
Mi	26	20.00 <sup>A</sup>
Do	27	20.00 <sup>A</sup>
Fr	28	20.00 <sup>A</sup>
Sa	29	20.00 <sup>A</sup>

## März 20

So	1	17.00 <sup>A</sup>
Di	3	20.00 <sup>A</sup>
Mi	4	20.00 <sup>A</sup>
Do	5	20.00 <sup>A</sup>
Fr	6	20.00 <sup>A</sup>
Sa	7	20.00 <sup>A</sup>
So	8	17.00 <sup>A</sup>
Di	10	20.00 <sup>A</sup>
Mi	11	20.00 <sup>A</sup>
Do	12	20.00 <sup>A</sup>
Fr	13	20.00 <sup>A</sup>
Sa	14	20.00 <sup>A</sup>
Mo	16	20.00 <sup>A</sup>
Di	17	20.00 <sup>A</sup>
Mi	18	20.00 <sup>*</sup>
Do	19	20.00 <sup>A</sup>
Fr	20	20.00 <sup>*</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf





# Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel

von Theresia Walser

Inszenierung:  
Stefan Meier

Drei Diktorengattinnen treffen bei einer Pressekonferenz aufeinander, denn das Leben von Frau Margot, Frau Imelda und Frau Leïla soll verfilmt werden. Die drei sind nicht mehr im Amt und spielen keine Rolle mehr in der Weltpolitik, ihren Status haben sie allerdings nicht abgelegt. Sie blicken gerne auf eine ereignisreiche Zeit zurück, in der ein versuchter Mordanschlag nicht fehlen durfte. Wozu hatte man denn einen schussicheren BH? Kurz vor Beginn der Pressekonferenz wetteifern die drei mit Partys bei Stalin, Gedichten von Mao und Geschenken, die Castro persönlich überreichte. Inmitten des hochkarätigen Zickenkriegs steht Dolmetscher Gottfried, der zwischen den Damen vermitteln soll. Seine bald frei interpretierenden Simultanübersetzungen führen zu Missverständnissen, die drastische Folgen haben.

Theresia Walser, die jüngste Tochter von Martin Walser, absolvierte ihre Schauspielausbildung in Bern. Inzwischen gehört sie zu den erfolgreichsten Dramatikerinnen der Gegenwart. Ihre satirische Komödie «Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel» wurde in fünf Sprachen übersetzt.

## März 20

Sa 28 20.00<sup>A</sup>

Mo 30 20.00<sup>A</sup>

Di 31 20.00<sup>A</sup>

## April 20

Mi 1 20.00<sup>A</sup>

Do 2 20.00<sup>A</sup>

Fr 3 20.00<sup>A</sup>

Sa 4 20.00<sup>A</sup>

So 5 17.00<sup>A</sup>

Di 7 20.00<sup>A</sup>

Mi 8 20.00<sup>A</sup>

Do 9 20.00<sup>A</sup>

Sa 11 20.00<sup>A</sup>

Di 14 20.00<sup>A</sup>

Mi 15 20.00<sup>A</sup>

Do 16 20.00<sup>A</sup>

Fr 17 20.00<sup>A</sup>

Sa 18 20.00<sup>A</sup>

So 19 17.00<sup>A</sup>

Mo 20 20.00<sup>A</sup>

Di 21 20.00<sup>A</sup>

Mi 22 20.00<sup>\*</sup>

Do 23 20.00<sup>A</sup>

Fr 24 20.00<sup>A</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf



# Die Verwandlung

von Franz Kafka

unter dem Patronat des Fördervereins  
DAS THEATER an der Effingerstrasse

Inszenierung und Bühnenfassung:  
Alexander Kratzer

«Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.» Dem Handelsreisenden Gregor Samsa widerfährt eine Realität, die zunächst wie ein böser Traum erscheint. Über Nacht verändert sich nicht die Welt, sondern er. Gregor, der Haupternährer der Familie, der die Schulden der Eltern mit dem Gehalt seines ihm verhassten Jobs abbezahlt, war bisher ein angepasster und tüchtiger Arbeiter. Der Prokurist, der sich nach dem Verbleib des unentschuldig Fehlgewandten erkundigt, rennt bei Gregors Anblick davon. Plötzlich hat sich die Stütze der Familie in ein nutzloses Wesen, das sich nicht mehr verständigen kann, in einen Parasiten verwandelt. Nach anfänglicher Fürsorge wendet sich seine Familie von ihm ab. Auch Gregors Eltern und seine Schwester Grete durchleben eine Metamorphose. Sie haben Arbeit gefunden und vermieten Zimmer an drei Herren. Der Ernährer der Familie wird nicht mehr gebraucht.

«Die Verwandlung» entstand ab Mitte November 1912 und wurde 1915 veröffentlicht. Die Erzählung gehört zu den Klassikern der Weltliteratur, die sich immer wieder neu deuten lassen.

**Mai 20**

<b>Sa</b>	<b>2</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Mo</b>	<b>4</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Di</b>	<b>5</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Mi</b>	<b>6</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Do</b>	<b>7</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Fr</b>	<b>8</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Sa</b>	<b>9</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>So</b>	<b>10</b>	17.00 <sup>A</sup>
<b>Di</b>	<b>12</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Mi</b>	<b>13</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Do</b>	<b>14</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Fr</b>	<b>15</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Sa</b>	<b>16</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>So</b>	<b>17</b>	17.00 <sup>A</sup>
<b>Di</b>	<b>19</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Mi</b>	<b>20</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Do</b>	<b>21</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Fr</b>	<b>22</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Sa</b>	<b>23</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Mo</b>	<b>25</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Di</b>	<b>26</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Mi</b>	<b>27</b>	20.00 <sup>*</sup>
<b>Do</b>	<b>28</b>	20.00 <sup>A</sup>
<b>Fr</b>	<b>29</b>	20.00 <sup>*</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf

# Mondlicht und Magnolien

von Ron Hutchinson



Inszenierung:  
Stefan Meier

Hollywood, 1939. Während in Europa der Krieg ausbricht, hat Filmproduzent David O. Selznick ganz andere Probleme. Gerade hat er die Dreharbeiten zu «Vom Winde verweht» abgebrochen, da er erst jetzt bemerkt hat, dass der Film mit dem bisherigen Drehbuch sieben Stunden dauern würde. Der beste Drehbuchautor muss her. Doch Ben Hecht hat dummerweise das 1000-Seiten-Epos nie gelesen. Die Zeit drängt. In nur fünf Tagen muss ein komplett neues Drehbuch entstehen. Selznick entschliesst sich, gemeinsam mit Regisseur Victor Fleming die Schlüsselszenen vorzuspielen, damit Hecht die Dialoge schreiben kann. In Selznicks Büro eingesperrt, schlüpfen sie in wechselnde Rollen. Nur mit Bananen und Erdnüssen ausgestattet, steigern sie sich gemeinsam in den Rausch des Melodrams. Nervenzusammenbrüche sind dabei vorprogrammiert.

Der Produzent David O. Selznick hatte 1936 die Rechte an Margaret Mitchells Roman «Vom Winde verweht» gekauft. Bis der Film zehn Oscars gewann, lag ein langer Weg vor Selznick und seinem Team. Ron Hutchinson hat auf Grundlage dieser wahren Begebenheit die hintergründige Komödie «Mondlicht und Magnolien» geschrieben.

**Juni 20**

Sa 6 20.00<sup>A</sup>

Mo 8 20.00<sup>A</sup>

Di 9 20.00<sup>A</sup>

Mi 10 20.00<sup>A</sup>

Do 11 20.00<sup>A</sup>

Fr 12 20.00<sup>A</sup>

Sa 13 20.00<sup>A</sup>

So 14 17.00<sup>A</sup>

Di 16 20.00<sup>A</sup>

Mi 17 20.00<sup>A</sup>

Do 18 20.00<sup>A</sup>

Fr 19 20.00<sup>A</sup>

Sa 20 20.00<sup>A</sup>

So 21 17.00<sup>A</sup>

Di 23 20.00<sup>A</sup>

Mi 24 20.00<sup>A</sup>

Do 25 20.00<sup>A</sup>

Fr 26 20.00<sup>A</sup>

Sa 27 20.00<sup>A</sup>

Mo 29 20.00<sup>A</sup>

Di 30 20.00<sup>A</sup>

**Juli 20**

Mi 1 20.00<sup>\*</sup>

Do 2 20.00<sup>A</sup>

<sup>A</sup>Abvorstellung  
und freier Verkauf

<sup>\*</sup>Freier Verkauf

# Stückeführungen

In der Spielzeit 2019/20 bieten wir wieder Stückeführungen vor bestimmten Vorstellungen an. Das künstlerische Team des Theaters gibt Ihnen besondere Einblicke in die Produktion, erzählt Wissenswertes zur Autorin und zum Autor, öffnet Zugänge zur jeweiligen Inszenierung.

Zu bestimmten Terminen laden wir prominente Gäste ein, die wir tagesaktuell auf unserer Website, im Leporello und in den Programmheften veröffentlichen.

**Das Jahr magischen Denkens** von Joan Didion  
25./26./27./28./29. August 2019

**Einer flog über das Kuckucksnest** von Dale Wasserman  
4./5./8./9./10./11./12./13. Oktober 2019

**Furor** von Lutz Hübner und Sarah Nemitz  
21./22./23./25./26./28. November 2019

**Die Erpressung** von Ljudmila Rasumowskaja  
4./5. Februar 2020

**Smith & Wesson** von Alessandro Baricco  
24./25./26./27. Februar 2020

**Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel** von Theresia Walser  
3./4./5./7./8./9. April 2020

**Die Verwandlung** von Franz Kafka  
15./16./17./19./20./21./22./23./25./26./28. Mai 2020

Die Stückeführungen finden jeweils um 19.30 Uhr  
(sonntags um 16.30 Uhr) im Zuschauerraum statt.  
*Eintritt frei*

KUNST  
IM  
ZENTRUM

KUNST  
MUSEUM  
BERN

BKO BERNER  
KAMMERORCHESTER

## Klassische Konzerte mit bekannten Solisten in Berns schönsten Konzertsälen.

- 1. Nov. 2019, Casino Bern  
mit Regula Mühlemann, Sopran
- 24. Jan. 2020, Konservatorium Bern  
mit Joel von Lerber, Harfe
- 27. Mär. 2020, Konservatorium Bern  
mit Matthias Schranz, Cello
- 8. Mai 2020, Casino Bern  
mit Gilles Apat, Violine

[www.bko.ch](http://www.bko.ch)

DER IDEALE  
TAGESAUSFLUG!

# CHEZ Camille Bloch

## DIE CHOCOLATERIE ZUM ANBEISSEN



ERLEBNISWELT • ATELIERS • SHOP • BISTROT • TERRASSEN • PARK  
in Courtelary - 50 Min. von Bern - [www.chezcamillebloch.swiss](http://www.chezcamillebloch.swiss) -  

**Marians**<sup>®</sup>  
JAZZ ROOM

## JAZZ, SOUL, GOSPEL & BLUES

Der Marians Jazzroom zählt zu den besten Jazzclubs der Welt. Es ist ein einmaliges Erlebnis, die Top-Stars der internationalen Jazz- und Blues-Szene in solch einem intimen Rahmen zu erleben. Geöffnet von September bis Mai. Das Programm wechselt wöchentlich, von Dienstag bis Samstag je zwei Konzerte. Reservieren Sie Ihre Tickets jetzt!

[www.mariansjazzroom.ch](http://www.mariansjazzroom.ch) • [info@mariansjazzroom.ch](mailto:info@mariansjazzroom.ch)  
Reservationen 031 309 61 11 • Engstrasse 54 • 3012 Bern

KUNSTMUSEUM  
THUN

SEHWUNDER.  
TRICK, TRUG  
& ILLUSION  
NOCH  
BIS 1.12.2019

SOPHIE CALLE  
7.9. - 1.12.2019

SARAH  
OPPENHEIMER  
29.2. - 7.7.2020

JOHANNES  
ITTEN  
8.8. - 22.11.2020

THUN  
PANORAMA

# hä?

«hä?» gehört zu Ihrem  
täglichen Wortschatz?  
Dann ist es Zeit  
für einen Hörtest.

**a-plus**  
Audio-Akustik

gut beraten – besser hören

Brünnenstrasse 126  
3018 Bern  
031 991 20 30  
info@audio-akustik.ch  
www.audio-akustik.ch

## Die Akteurinnen und Akteure rund um die Bühne

### **Theaterleitung und Künstlerischer Leiter**

Markus Keller

### **Hausregisseur und Technische Leitung**

Stefan Meier

### **Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit**

Christiane Wagner

### **Regieassistentz**

Janina Eich

### **Bühnenbild**

Peter Aeschbacher

### **Bühnenbildassistentz und Theatermalerei**

Valerie Bartholdy

### **Kostüme**

Sarah Bachmann  
Sybille Welti

### **Technik**

Claudia Pfitzenmaier

### **Werkstatt und Bühnenbau**

Réné Hoffmann

### **Fotos**

Severin Nowacki

### **Administrative Leitung**

Tanja Geier Thomson

### **Administration und Theaterkasse**

Petra Blum  
Ernst Gasteli  
Rosmarie Keller

### **Internet**

Reto Spring  
Pixelzauber GmbH

### **Lektorat**

Peter Schmid

### **Garderobe/Theaterbar**

Oliver Affentranger  
Anouk Buchli  
Olivia Buchli  
Andreas Burri  
Sebastian Gfeller  
Tamino Glauser  
Livia Künzi  
Ilja Loutsenko  
Nike Minder  
Antonio Moscatelli  
Jasmin Pfister  
Tabita Rohner  
Julia Schnider

**CHF 20.-**  
 AUF GESUNDHEITS- UND  
 SPORTPRODUKTE  
 GÜLTIG BIS 30.09.2019  
 Bei einem Mindesteinkauf  
 von CHF 100.-  
 GR008

**MIT UNS BLEIBEN  
 SIE IN BEWEGUNG**

Schlanke Lösungen bei schmerzhafter Kniearthrose

**ORTHO-TEAM AG**  
 Effingerstrasse 37  
 3008 Bern  
 T. 031 388 89 89  
 info@ortho-team.ch

**ORTHO TEAM**  
 WIR BEWEGEN MEHR

**VIVA BELLA ITALIA**  
 VOR ODER NACH DEM THEATER

**AL RISTORANTE**  
**DA CARLO**  
 BERNA, EFFINGERSTRASSE 14, [www.da-carlo.ch](http://www.da-carlo.ch)  
 WARME KÜCHE BIS 23.00 UHR

**GENIESSEN SIE BEI UNS EIN ESSEN  
 UND WIR OFFERIEREN IHNEN EINMALIG EINEN ESPRESSO  
 ODER KAFFEE, GEGEN VORLAGE IHRES TAGESGÜLTIGEN  
 THEATERBILLETTES ODER IHRER ABOKARTE.**

**031 381 18 18**

**Schadensskizze**

alles gegeben

alles genommen

Was immer kommt – wir helfen Ihnen  
 rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

**die Mobiliar**



# Merci!



## BELLEVUE PALACE *Bern*

### Genuss-Theater

Unser Genuss-Theater-Gutschein macht den ganzen Abend zum Erlebnis:

3-gängiges Nachtessen und Kaffee  
im Restaurant VUE, Hotel Bellevue Palace  
ab 18.00 Uhr

(Nach Reservationsstand im  
Restaurant VUE oder Bellevue Bar)

Reservierter 1. Platz für die Vorstellung

Cüpli an der Theater-Bar in der Pause

Und das alles für Fr. 115.– (exklusive Getränke)  
Abo-Besitzer zahlen sogar nur Fr. 80.–  
(wenn sie am Abo-Tag oder beim Umtausch  
des Abo-Tages das Genuss-Theater kombinieren)

Reservationen  
über E-Mail: [info@dastheater-effingerstr.ch](mailto:info@dastheater-effingerstr.ch)  
telefonisch: 031 382 72 72  
(nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.00 Uhr)  
oder an der Theaterkasse  
des Theaters an der Effingerstrasse



Gemeinden:  
Allmendingen, Ittigen,  
Moosseedorf, Münsingen, Muri

Effinger Fauteuil-Club:  
• BEKB | BCBE  
• Gesellschaft zu Zimmerleuten  
• Guggisberg Dachtechnik AG, Wabern  
• Michèle und Pascal Imesch  
• Lions Club Köniz  
• Susanne und Jean Maurice Noyer  
• Dorothee Remy und Patrick Rohner  
• Securitas AG

Förderverein DAS THEATER  
an der Effingerstrasse

Berner Theaterverein

BELLEVUE PALACE



Kultur  
**Stadt Bern**



Kanton Bern  
Canton de Berne



Regionalkonferenz  
BernMittelland



Burgergemeinde  
Bern

**MIGROS**  
kulturprozent



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN

**die Mobilier**

## Fundgrube A±Z

[www.fundgrube-a-z.com](http://www.fundgrube-a-z.com)

Verkauf, Umzüge, Transporte  
Räumungen & Entsorgungen

**Familie Schneider**  
Chrummatt 111, 3182 Ueberstorf  
Kreuzung Flamatt/Ueberstorf  
Oranges Gebäude

Montag – Freitag 9.00–18.00 Uhr, Samstag 9.00–16.00 Uhr



# Abonnemente und Gutscheine



*Le meilleur de Berne*

**Caramelina**<sup>®</sup>  
BEELER BERN

**Das beliebteste Mitbringsel  
in und aus Bern**

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 26, Bern  
und Sägemattstrasse 1, Liebfeld

[www.confiserie-beeler.ch](http://www.confiserie-beeler.ch)

**Premieren-Abonnement** oder **Tages-Abonnemente** nach Wahl:  
Mo, Di, Mi, Do, Fr oder Sa 20.00 Uhr und So 17.00 Uhr

**Preise** (9 Vorstellungen)

1. Platz **CHF 305.-** 2. Platz **CHF 245.-** 3. Platz **CHF 145.-**

**Wahl-Abo**

Gutscheinheft für 9 Vorstellungen und einmalig ein Getränk nach freier Wahl an unserer Theaterbar. Sie wählen Ihr Wunschdatum und bestellen aus dem noch verfügbaren Angebot Ihren Platz per Internet oder telefonisch. Das Wahl-Abo ist ein Jahr gültig und übertragbar.

**Preise** (9 Eintritte pro Spielzeit und einmalig ein Getränkgutschein)

1. Platz **CHF 320.-** 2. Platz **CHF 260.-** 3. Platz **CHF 160.-**

**Ermässigung**

Besucherinnen und Besucher in Ausbildung erhalten auf allen Abos 50% Ermässigung.

**Vorbezugsrecht**

Bisherige Abonnenten haben Vorbezugsrecht. Neue Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

**Bestellungen**

E-Mail [info@das-theater-effingerstr.ch](mailto:info@das-theater-effingerstr.ch)

Telefon 031 382 72 72 (an Vorstellungstagen 17.00 bis 20.00 Uhr)

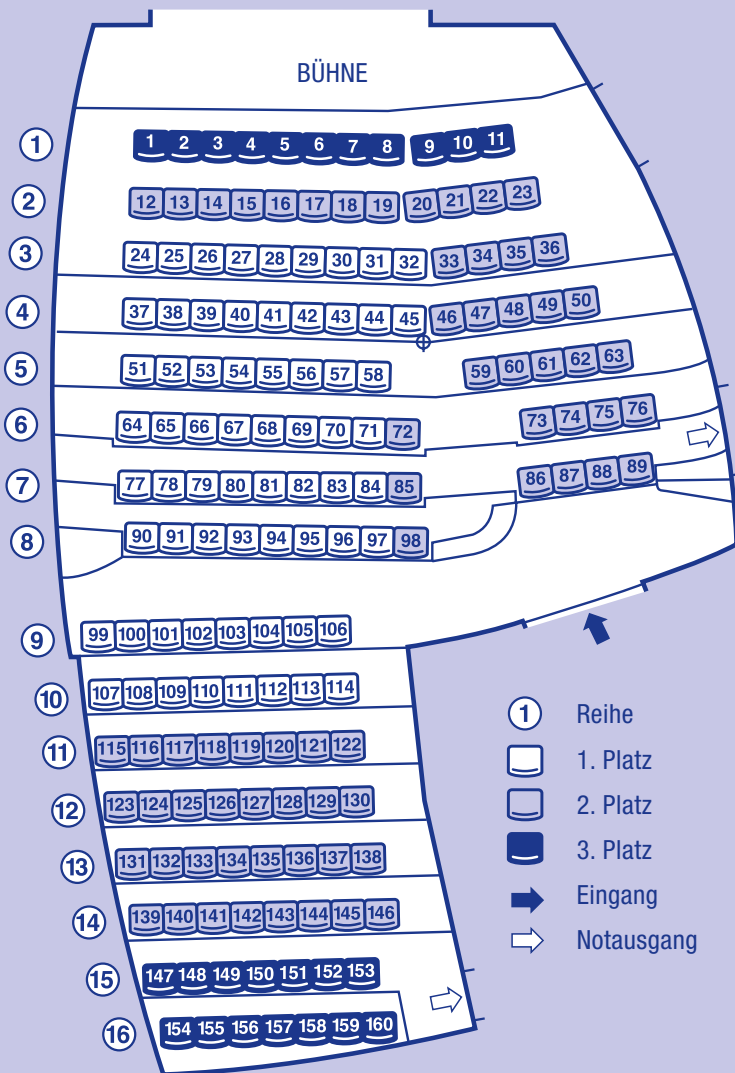
An der Theaterkasse (an Vorstellungstagen ab 17.00 Uhr)

**Geschenkgutscheine**

Wir bieten verschiedene Geschenkgutscheine an:

- für Plätze in den drei Preiskategorien  
CHF 41.-, CHF 33.-, CHF 20.-
- für einen Betrag, den Sie festlegen
- für das Genuss-Theater (Nachessen im Restaurant VUE,  
Hotel Bellevue Palace, verbunden mit Theaterbesuch)
- für Abonnemente

Geschenkgutscheine können auch online unter [www.das-theater-effingerstr.ch](http://www.das-theater-effingerstr.ch) bestellt werden.



## Reservation Billette und/oder Abo-Umtausch, Bestellung Gutscheine per Internet

[www.dastheater-effingerstr.ch](http://www.dastheater-effingerstr.ch)

## oder per E-Mail

[info@dastheater-effingerstr.ch](mailto:info@dastheater-effingerstr.ch)

## Telefonische Reservation Billette und/oder Abo-Umtausch, Bestellung Gutscheine

An Vorstellungstagen 17.00 bis 20.00 Uhr  
(an Sonntagen 16.00 bis 19.00 Uhr)  
unter 031 382 72 72

Reservierte Billette müssen bis 19.30 Uhr (an Sonntagen bis 16.30 Uhr) an der Theaterkasse abgeholt werden.

## Theaterkasse: Effingerstrasse 14

An Vorstellungstagen: 17.00 bis 20.00 Uhr  
(an Sonntagen 16.00 bis 19.00 Uhr)

## Preise

1. Platz **CHF 41.-** 2. Platz **CHF 33.-** 3. Platz **CHF 20.-**

## Ermässigung

Besucherinnen und Besucher in Ausbildung erhalten 50% Ermässigung.

*Bitte beachten Sie, dass wir an der Theaterkasse nur Barzahlung akzeptieren können.*

## Bestellung Abonnemente und/oder Wahlabonnemente

Per E-Mail, telefonisch oder an der Theaterkasse.  
Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten.

## Theaterbar

Wir bedienen Sie in unserer Theaterbar schon eine Stunde vor Vorstellungsbeginn und während der Pause.

DAS THEATER an der Effingerstrasse  
Postfach 603  
3000 Bern 8

Telefon 031 382 72 72

[www.dastheater-effingerstr.ch](http://www.dastheater-effingerstr.ch)  
[info@dastheater-effingerstr.ch](mailto:info@dastheater-effingerstr.ch)



## Mitmachen, mitfühlen, miteinander Theater erleben **Mitglied werden!**

**Als Mitglied des Fördervereins unterstützen Sie die künstlerische Arbeit des Theaters und profitieren von:**

- Veranstaltungen rund um die Stücke
- Interessante kulturelle Reisen im In- und Ausland
- Probenbesuche
- Vergünstigte Eintrittspreise

**DAS  
THEATER**

an der Effingerstrasse

Informationen:

[www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein](http://www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein)

Anmeldung: [foerderverein@dastheater-effingerstr.ch](mailto:foerderverein@dastheater-effingerstr.ch)

Theaterkasse: 031 382 72 72 (Bitte Öffnungszeiten beachten)



**Auf Wiedersehen  
in unserem Theater!**